

men der Candidat der Arbeiterpartei, Diezgen, und 207 Stimmen der Candidat der Ordnungspartei, Dieze. Bei der Wahl am 28. October 1884 gab es 1362 Wahlberechtigte, wovon 870 wählten. Stimmen entfielen 642 auf Biereck (Soc.), 220 auf Heine. Am 21. Februar 1887 gab es 1388 Stimmberechtigte und stimmten 1156. Die meisten Stimmen, 682, erhielt Biereck, 469 Dr. Göß.

Bei den Landtagswahlen am 12. Juli 1881 gab es 920 Wahlberechtigte, wovon 255 und zwar 139 für Bebel und 111 für Dr. Heine stimmten. Am 18. October 1887 haben von 907 Wahlfähigen 565 gewählt, nämlich mit 333 Stimmen Bebel und mit 228 Stimmen D. Müller.

## XXII.

### Finanzwesen.

Eines der interessantesten Capitel ist jedenfalls das über die Gemeindebedürfnisse. Man sieht daraus recht deutlich, daß sich auch schon in früheren Jahren der Bedarf von Jahr zu Jahr vermehrt hat. Die erste Rechnung auf die Zeit vom 1. Juli 1845 bis 31. December 1846 zeigt eine Einnahme von 152 Thaler 11 Neugroschen; diese setzt sich aus Geschenken zusammen, von Neuaufgenommenen — 10 bis 18 Thaler pro Mann — und 2 Thaler 11 Neugroschen „Allgemeine Anlage“ à Stube 6 Pfennige. In Ausgabe stehen 121 Thaler 10 Neugroschen, wobei am Schlusse bemerkt wird: „48 Thaler 5 Neugroschen sind der Schule vorgeschossen worden. Diese werden aber nicht geschenkt, sondern sind wieder zurückzuzahlen ohne Zinsen.“ Weiter wird bemerkt, daß der Gemeindevorstand für seine Mühewaltungen nichts beansprucht habe. „Hat nun zwar,“ so heißt es weiter, „derselbe das Amt ohne Vergütung zu einer Zeit angenommen, wo das Dorf in seinem ersten Entstehen und eine geringe Häuser- und Einwohnerzahl vorhanden war, so dürfte es jetzt, wo das Dorf schon ebenso viele Einwohner hat, als das Mutterdorf Schönefeld, keine unbillige Forderung sein, wenn er auf einen jährlichen Gehalt anträgt.“ In Entsprechung des Gesuches wurden 20 Thaler gewährt.

Weiter wird geschrieben: „Die Gemeinde hat kein Vermögen und sind regelmäßige Beiträge für die Gemeindecasse noch nicht angeordnet. Es dürfte sich dies aber bald als sehr nothwendig herausstellen, da der Gemeinde in der nächsten Zukunft schon bedeutende Ausgaben als: Erbauung eines Armen- und Spritzenhauses, Anschaffung einer Spritze und der Gesefsammlung erwachsen.“